

QUALITATIVE AUSWERTUNGSSTRATEGIEN IN F4ANALYSE UMSETZEN

# DozentInnenmaterial für den universitären Einsatz

Band 5

Thorsten Pehl, Thorsten Dresing

Juli 2022

**Diese Unterstützung zur Einführung in die Transkription und Auswertung qualitativer Daten mit f4 und f4analyse ist aus unseren eigenen Semindurchführungen entstanden. Der Ablauf hat sich bewährt und stellt eine gute Ausgangsbasis für Ihre eigenen Kurse dar. Sie erhalten auf den folgenden Seiten:**

- | Dozentenblätter (erläutern den erprobten Ablauf)
- | Aufgabenblätter (als Kopiervorlage)
- | Lösungsblätter (zur Nacharbeit oder Kontrolle)
- | Übungsdateien (spannende Videosequenzen, Transkripte und Lösungsdateien)



#### **Kontakt**

Deutschhausstraße 22a

35037 Marburg

Tel: 06421 590 979 0

Mail: [info@audiotranskription.de](mailto:info@audiotranskription.de)

Im Rahmen der Transkription fokussieren wir einfache Regelsysteme, im Bereich der Auswertung orientierten wir uns an der inhaltlich strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse nach Kuckartz (2014). Dabei steht allerdings weniger die Methode an sich im Fokus, sondern die pragmatische Umsetzung der Schritte in f4 bzw. f4analyse. Die grundlegenden Arbeitsschritte – Transkribieren, Material lesen, Memos und Kommentare verfassen, Codes erstellen und Material strukturieren – sind dabei meist methodenübergreifend nutzbar.

Didaktisch schlagen wir eine Mischung aus grobem Überblick über den jeweiligen methodischen Hintergrund und ausgewählte Softwarefunktionen, gemeinsames Erarbeiten im Plenum und Einzelarbeit anhand von Aufgabenblättern vor. Zur Erleichterung gibt es natürlich dazu passende Lösungsblätter.

Alle Übungen können mit den Demoverversionen von f4(Win)/f5(Mac) und f4analyse (Mac+Win) durchgeführt werden! Im Rahmen der Lehre dürfen Sie das Material ganz frei verwenden. Ganz gleich, ob Sie die Blätter als direkte Kopiervorlage, als Inspiration für Ihr eigenes Vorgehen oder nur die Beispielinterviews verwenden: wir wünschen viel Erfolg bei Ihrer Veranstaltung.

# Inhalt

---

## Teil I – Dozentenblätter

### Transkription

- 1. Methodischer Hintergrund zur Transkription 5
- 2. Funktionsüberblick Transkriptionsprogramm f4 7

### Analyse

- 3. Einstieg in die Auswertung von Textmaterial 8
- 4. Methodischer Ablauf 9
- 5. Umsetzung erster Schritte in f4analyse 10
- 6. Profilmatrix als Grundlage für Zusammenfassungen 11
- 7. Summarys mit f4analyse erstellen und Exportieren 13

## Teil II – Aufgaben und Lösungen

### Transkription

- 1. Das erste Transkript mit f4/f5 erstellen 15

### Analyse

- 2. Erstellen von Kommentaren, Memos & Codes 17
- 3. Codesystem feingliedern, Material gezielt durchsuchen 19
- 4. Beispielhafter deskriptiver Ergebnisbericht 21
- 5. Summarys erstellen und exportieren 23



Teil I

# Dozentenblätter

# 1. Methodischer Hintergrund zur Transkription

*„Ein Transkript erstellen ist ganz einfach, man tippt einfach was man hört!“*

Ausgehend von dieser simplifizierten These wird die Notwendigkeit einer reflektierten Betrachtung von Transkriptionsregeln erarbeitet. Dies lässt sich anhand der kritischen Betrachtung eines Fernsehinterviews und dessen Transkript verdeutlichen: Das Interview zwischen Katja Riemann und Hinnerk Baumgarten in der NDR-Fernsehsendung „DAS!“ wurde vielfach als desaströs bezeichnet. Liest man jedoch ein einfaches und anonymisiertes Transkript des Interviews, entsteht häufig der Eindruck, Interviewer und Gast führten ein freundliches und beschwingtes Gespräch.

## Vortrag / Lehrgespräch

- | Ausgangsthese: „Ein Transkript stellt den Inhalt der Situation korrekt dar.“
- | Zeigen Sie Ihren Teilnehmenden das sehr einfach gehaltene Transkript „Mitschnitt1.rtf“<sup>1</sup>.
- | Sammeln Sie gemeinsam Eindrücke, wie die beiden anonym gehaltenen Personen zueinander stehen.
- | Zeigen Sie im Anschluss daran den entsprechenden Videoausschnitt „Mitschnitt1.avi“<sup>1</sup> oder erläutern Sie mündlich, was in dieser Sequenz wirklich passiert ist und wer die Beteiligten waren.

- | Erarbeiten Sie mit den Teilnehmenden die Diskrepanz zwischen den wahrgenommenen Inhalten und dem, was das Transkript abbildet hat. Halten Sie an der Tafel Aspekte fest, die in diesem einfachen Transkript unzureichend dargestellt wurden.
- | Zeigen Sie beispielhafte Transkriptionsregeln (z.B. aus unserem kurzen Praxisbuch ab Seite 17: <http://www.audiotranskription.de/transkription-praxisbuch>)
- | Verdeutlichen Sie Vor- und Nachteile einfacher und komplexer Regelsysteme (Zeitaufwand vs. Lesbarkeit vs. Präzision)

## Ziele der Einheit

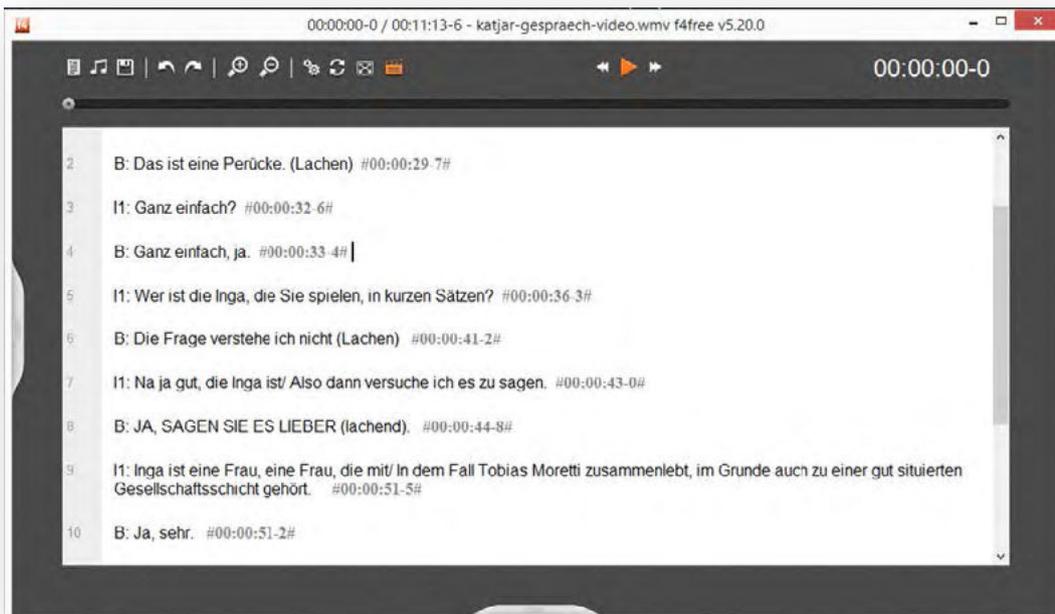
- | Transkription ist stets eine theoriegeleitete Datenreduktion – keine „Realitäts-Abbildung“.
- | Diskrepanz von Genauigkeit zu Arbeitsaufwand.
- | Notwendigkeit eines der Forschungsfrage angemessenen Transkriptionssystems.

## Mögliche Zusatzinformationen

- | Fehler erwarten und vermeiden (z.B. Vieraugenprinzip) und Qualitätssicherung.
- | Datenumgang, Vertraulichkeitserklärung, sicheres Löschen, Verschlüsselung

## Material

- Alle Beispielmateriale erhalten Sie gern als kostenfreien Download. Bitte senden Sie uns einfach eine kurze E-Mail an [info@audiotranskription.de](mailto:info@audiotranskription.de)



00:00:00-0 / 00:11:13-6 - katjar-gespraech-video.wmv f4free v5.20.0

00:00:00-0

2 B: Das ist eine Perücke. (Lachen) #00:00:29-7#

3 I1: Ganz einfach? #00:00:32-6#

4 B: Ganz einfach, ja. #00:00:33-4#

5 I1: Wer ist die Inga, die Sie spielen, in kurzen Sätzen? #00:00:36-3#

6 B: Die Frage verstehe ich nicht (Lachen) #00:00:41-2#

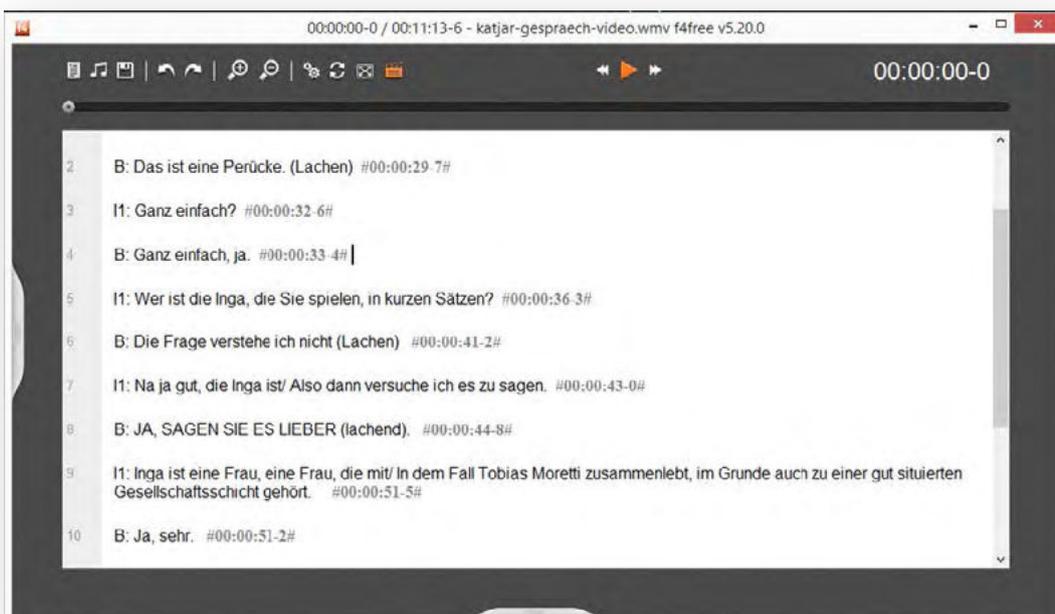
7 I1: Na ja gut, die Inga ist! Also dann versuche ich es zu sagen. #00:00:43-0#

8 B: JA, SAGEN SIE ES LIEBER (lachend). #00:00:44-8#

9 I1: Inga ist eine Frau, eine Frau, die mit/ In dem Fall Tobias Moretti zusammenlebt, im Grunde auch zu einer gut situierten Gesellschaftsschicht gehört. #00:00:51-5#

10 B: Ja, sehr. #00:00:51-2#

Mitschnitt1.rtf



00:00:00-0 / 00:11:13-6 - katjar-gespraech-video.wmv f4free v5.20.0

00:00:00-0

2 B: Das ist eine Perücke. (Lachen) #00:00:29-7#

3 I1: Ganz einfach? #00:00:32-6#

4 B: Ganz einfach, ja. #00:00:33-4#

5 I1: Wer ist die Inga, die Sie spielen, in kurzen Sätzen? #00:00:36-3#

6 B: Die Frage verstehe ich nicht (Lachen) #00:00:41-2#

7 I1: Na ja gut, die Inga ist! Also dann versuche ich es zu sagen. #00:00:43-0#

8 B: JA, SAGEN SIE ES LIEBER (lachend). #00:00:44-8#

9 I1: Inga ist eine Frau, eine Frau, die mit/ In dem Fall Tobias Moretti zusammenlebt, im Grunde auch zu einer gut situierten Gesellschaftsschicht gehört. #00:00:51-5#

10 B: Ja, sehr. #00:00:51-2#

vs. Video Mitschnitt.avi

## 2. Funktionsüberblick Transkriptionsprogramm f4

Viele Funktionen im Transkriptionsprogramm f4 / f5 erschließen sich recht intuitiv – die Teilnehmenden werden im Aufgabenblatt hierzu gezielt „ins kalte Wasser“ geworfen. Die wichtigsten Funktionen sollten Sie jedoch vorab im Kurzvortrag per Beamer vorstellen. Anschließend erarbeiten sich die Teilnehmenden die Bedienung des Programmes anhand eines ersten eigenen Transkriptes (Aufgabenblatt 1).

f4 ist für Windows, f5 ist die Programmversion für Mac und hat etwas weniger Funktionen (keine Wellenform, anderes Verhalten der Textbausteine).

### Kurzvortrag:

#### 1. Öffnen Sie f4 oder f5 und zeigen Sie die Programmoberfläche:

- | Zeigen: Wo kann eine Audio- oder Videodatei geöffnet werden?
- | Öffnen Sie das Riemann-Video „Mitschnitt.wmv“ beispielhaft in f4 oder f5

#### 2. Bevor mit der Transkription angefangen wird, sollten die Optionen überprüft & eingestellt werden. Öffnen Sie das Optionsmenü und zeigen Sie die wichtigsten Einstellungen, die hier vorgenommen werden können:

- | Geschwindigkeit & Spulintervall,
- | die Funktion der ‚Hotkeys‘, insbesondere F4, F3, F5 (Play/Pause und Spulen) und F8 (Zeitmarke). Hinweis: F-Tasten auf Notebooks

häufig nur in Kombination mit einer Fn-Taste nutzbar.

- | die Verwendung von Zeitmarken am Absatzende sowie
- | Zeigen Sie, wo man den Ort der Sicherheitskopien im Optionsmenü findet.

#### 3. Verteilen Sie die Audio-Datei des „Riemann Interviews“, sowie das Aufgabenblatt an Ihre Teilnehmenden. (Die Videodatei könnte je nach mitgebrachten Computern häufiger zu Schwierigkeiten führen – Codecs fehlen, Mac zu alt, etc.)

#### 4. Aufgabenblatt 1 – Anfertigung eines ersten Transkriptes - zum Üben (etwa 30 Minuten)

#### 5. Besprechen Sie abschließend die technischen und methodischen Herausforderungen bei der Transkriptionsarbeit.

### 3. Einstieg in die Auswertung von Textmaterial

Um Sinn und Ziel der Softwarefunktionen einzuordnen und zu verstehen sollten folgende Punkte vorab erläutert werden:

- | Qualitative Forschungsansätze (Abgrenzung, Methoden, Gegenstandsangemessenheit)
- | Materialsorten (Beobachtungsprotokolle, Berichte, Interviews usw.)
- | Theoriegeleitetheit der Auswertung

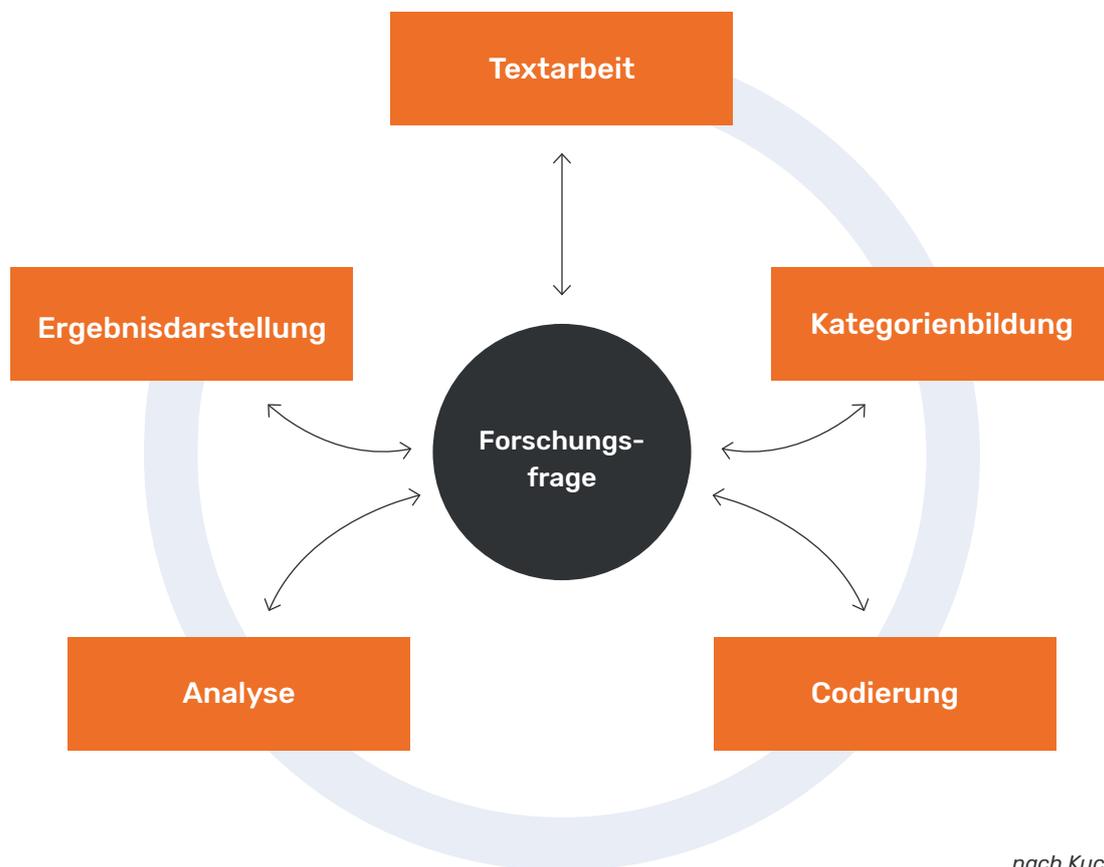
<b>Forschungsfrage</b>	Was trage ich zur Diskussion bei?
<b>Erklärstrategie</b>	Wie lässt sich das Phänomen beschreiben? quali/quant
<b>Forschungsstand</b>	Welche Modelle und Einflussfaktoren gibt es möglicherweise?
<b>Untersuchungsfrage</b>	Was muss ich im Feld erfahren?
<b>Interviewgestaltung</b>	Wem stelle ich wie welche Fragen?
<b>Auswertungsfrage</b>	Was möchte ich aus dem Material erfahren?

vgl. Gläser / Laudel 2010, Kapitel 6

## 4. Methodischer Ablauf

Um zu vermeiden, dass die hauptsächliche Analysearbeit als reines „Durchcodieren“ fehlverstanden wird, weisen wir an dieser Stelle auf typische Auswertungsverfahren hin (rekonstruktive Analyse, Grounded Theory M., dokumen-

tarische Methode, quantitative Textanalyse und weitere) und stellen exemplarisch den allgemeinen Ablauf einer qualitativen Inhaltsanalyse vor, wie er von Kuckartz (2014) dargestellt wird.



nach Kuckartz 2021

## 5. Umsetzung erster Schritte in f4analyse

### Nach unserer Erfahrung sehr hilfreiches Bild:

Papier&Schere Auswertung ohne Computer

– Markieren von spannenden Stellen,  
Ausschneiden von Zitaten, sammeln in Kartei-  
kästen, Schreiben von Notizen

### Gemeinsame Übung – erste Codes und Memos

Demonstrieren Sie die initiiierende Textarbeit an einem Beispiel. (z.B. Interview B01.rtf aus dem Demomaterial)

Entwickeln Sie spielerisch im Plenum erste Codierungen und halten Sie strittige Stellen in Memos fest.

Verdeutlichen Sie hieran den Unterschied zwischen Codierungen und Memos

### Vortrag & Demonstration – Codes und Memos in f4analyse

Anschließend zeigen Sie am gleichen Textabschnitt, wie die eben vorgenommenen Schritte in f4analyse umgesetzt werden können.

- | Oberfläche der Software zeigen
- | Wo findet man Texte, wie öffnet man diese
- | Wo findet man Codes, wie erstellt man diese
- | Wie codiert man und wie lösche ich eine Codierung
- | Wie schreibt man ein Memo
- | Importieren und Lesen eines Textes,
- | Unterschied von Textkommentar und Memo an einer Textstelle zeigen und erläutern.

Aufgabenblatt 2 zum Üben (etwa 30-45 Minuten)

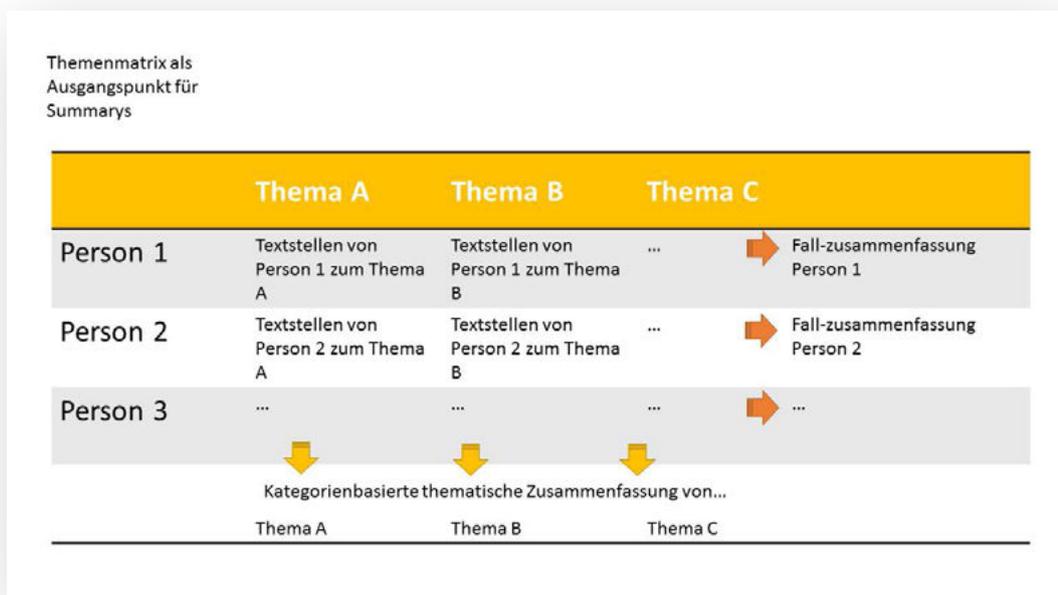
Fragen im Plenum klären, danach Lösungsblatt verteilen.

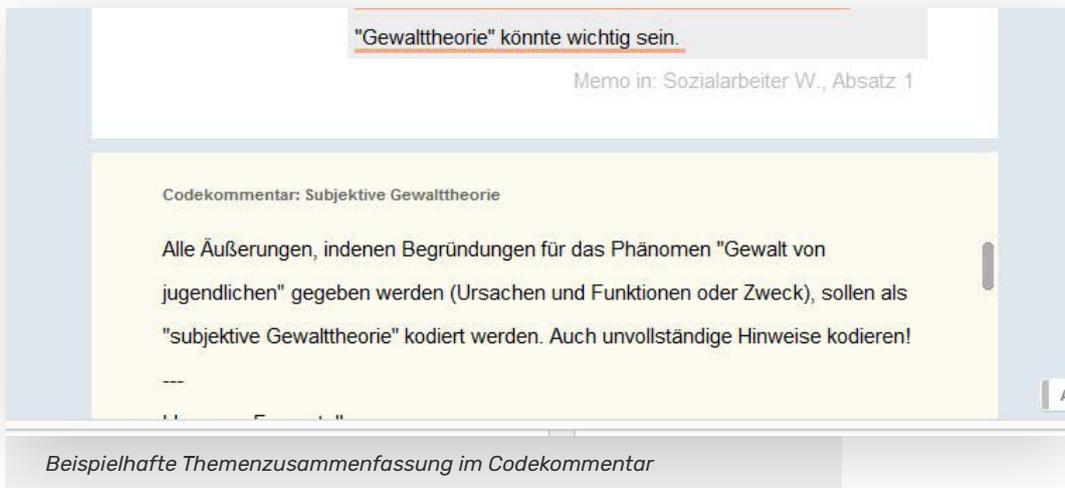
## 6. Profilmatrix als Grundlage für Zusammenfassungen

Nach den vorherigen Arbeitsblättern verfügen die Teilnehmenden über eine Vorstellung der grundlegenden Schritte „Transkribieren“, „Codieren“ und „Memos schreiben“. Nach der Textarbeit stellt sich dann häufig die Frage: „Welche Ergebnisse bekomme ich dann aus f4analyse raus?“

Vor der Erläuterung der technischen Arbeitsschritte empfiehlt es sich einen Ausblick auf die Inhalte und Form eines deskriptiven Ergebnisberichts zu geben.

Ein hilfreiches Bild hierzu liefert die Einführung der Themen- und Fallzusammenfassungen am Beispiel der Profilmatrix (nach Kuckartz 2014)





"Gewalttheorie" könnte wichtig sein.

Memo in: Sozialarbeiter W., Absatz 1

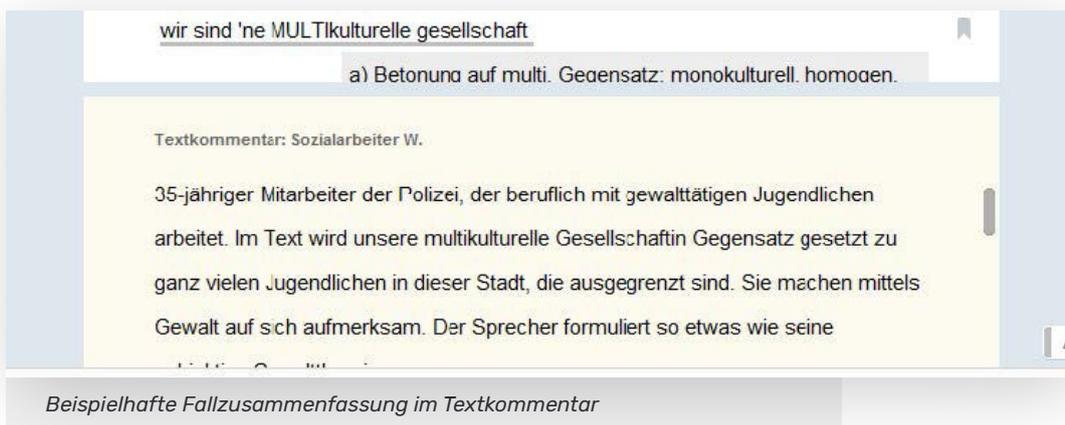
Codekommentar: Subjektive Gewalttheorie

Alle Äußerungen, in denen Begründungen für das Phänomen "Gewalt von jugendlichen" gegeben werden (Ursachen und Funktionen oder Zweck), sollen als "subjektive Gewalttheorie" kodiert werden. Auch unvollständige Hinweise kodieren!

---

U. F. G.

Beispielhafte Themenzusammenfassung im Codekommentar



wir sind 'ne MULTikulturelle gesellschaft

a) Betonung auf multi. Gegensatz: monokulturell, homogen.

Textkommentar: Sozialarbeiter W.

35-jähriger Mitarbeiter der Polizei, der beruflich mit gewalttätigen Jugendlichen arbeitet. Im Text wird unsere multikulturelle Gesellschaft in Gegensatz gesetzt zu ganz vielen Jugendlichen in dieser Stadt, die ausgegrenzt sind. Sie machen mittels Gewalt auf sich aufmerksam. Der Sprecher formuliert so etwas wie seine

U. F. G.

Beispielhafte Fallzusammenfassung im Textkommentar

(Beispiel adaptiert aus: Andreas Böhm, Heiner Legewie & Thomas Muhr (1992) Kursus Textinterpretation: Grounded Theory.)

### Darauf folgen:

- | Aufgabenblatt 5 zum Üben (etwa 30-45 Minuten)
- | Fragen im Plenum klären, danach Lösungsblatt verteilen

## 7. Summaries mit f4analyse erstellen und Exportieren

Summary können in f4analyse einfach über die Code- und Textkommentare erstellt werden. Code- und Textkommentare sind stets sichtbar, wenn der Inhalt eines Textes bzw. Codes angezeigt wird.

Während der Arbeit mit dem Material können hier also stets, Ideen, Hypothesen und Erkenntnisse festgehalten werden.

Text- und Codekommentare werden im Export mit ausgegeben.

### Vortrag und Demonstration

- | Zeigen Sie, die Code- und Textkommentare in f4analyse.
- | Weisen Sie darauf hin, dass diese stets abhängig vom Kontext des Textfensters angezeigt werden.
- | Erläutern Sie die Funktion als „Notizzettel“ für Ideen, Hypothesen, Erkenntnisse und Zusammenfassungen
- | Zeigen Sie den Export als RTF-Dokument: (SpeichernMenü-Ergebnisse exportieren)
- | Zeigen Sie den Export als Excel-Datei (SpeichernMenü-Profilmatrix als Tabelle exportieren) Weisen Sie darauf hin, dass die exportierte Profilmatrix in Excel über „Datei-öffnen“ geöffnet werden muss.



## Teil II

# Aufgaben und Lösungen

## Aufgabe 1: Das erste Transkript mit f4/f5 erstellen

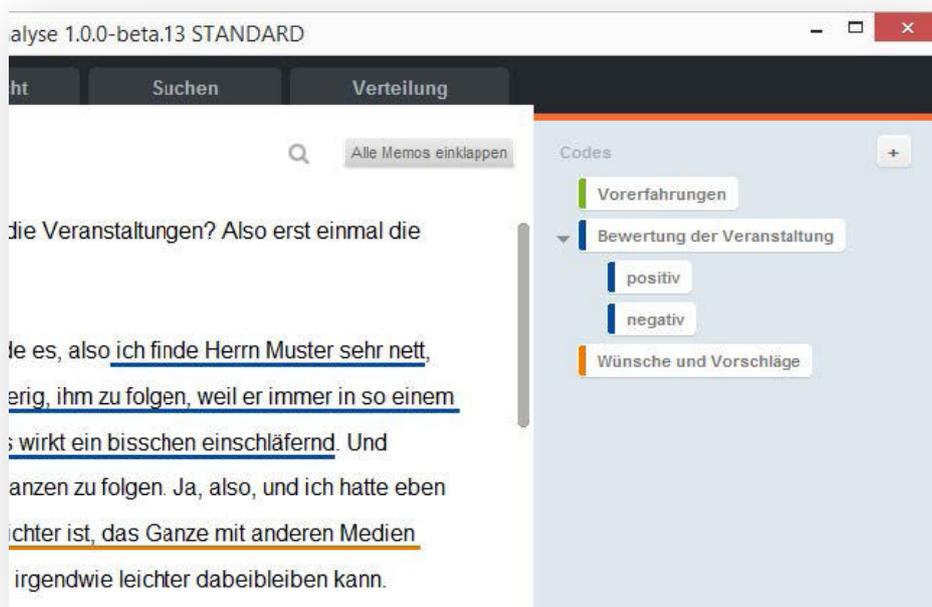
1. Starten Sie f4/f5 und importieren Sie die Videodatei Mitschnitt1.wmv.
2. Finden Sie zwei verschiedene Möglichkeiten das Optionsmenü zu öffnen und wieder zu schließen.
3. Öffnen Sie das Optionsmenü und überprüfen Sie folgende Einstellungen bzw. nehmen Sie folgende Einstellungen vor:
4. Lautstärke: 100 - Geschwindigkeit: 0.75 - Spulintervall: 3 - „Zeitmarke am Beginn des Absatzes einfügen“: deaktiviert - „Leerzeile am Ende eines Absatzes einfügen“: aktiviert - Textbaustein Alt+4: „einfach“ - „Automatischer Sprecherwechsel“: aktiviert - Erste Person: „Hinnerk Baumgarten: “ (Schrift: Arial, nicht fett) - Zweite Person: „Katja Riemann: “ (Schrift: Arial, nicht fett) - „Erstellt eine automatische Sicherungskopie alle 1 Minuten“ auswählen - Den Desktop für die Sicherungskopien wählen. - Schließen Sie das Optionsmenü.
5. Öffnen Sie die Wellenform und klicken Sie auf eine beliebige Stelle der Audiodatei. Was passiert? Spulen Sie die Datei anschließend an den Anfang (bspw. mit F2).
6. Drücken Sie F4 und transkribieren Sie etwa 5 Sekunden des Interviews. Speichern Sie das Transkript anschließend auf dem Desktop.
7. Transkribieren Sie weitere 60 Sekunden des Interviews. Verwenden Sie für das Wort „einfach“ den Hotkey Alt+4.
8. Suchen Sie „Katja Riemann:“ und ersetzen Sie die Worte automatisch durch „Befragte:“.
9. Klicken Sie auf eine Zeitmarke. Was passiert?
10. Beenden Sie die Transkriptionsarbeit. Was ist Ihnen leicht gefallen? Wo haben Sie Herausforderungen erlebt?

## Lösungen 1: Das erste Transkript mit f4/f5 erstellen

1. Mit einem Doppelklick auf das Programmsymbol öffnet sich f4. Mit einem Klick auf das Notensymbol in der Symbolleiste im oberen, linken Bereich des Bildschirms öffnet sich ein Dialogfeld, mit dem Sie eine Audio- oder Videodatei im Programm öffnen können.
2. Das Optionsmenü lässt sich durch einen Klick auf den schmalen grauen Streifen in der Mitte des linken Bildschirmrandes öffnen oder schließen, oder indem Sie auf die beiden Zahnrädchen in der Symbolleiste im oberen, linken Bereich des Bildschirms klicken
3. Alle Optionen sind im Optionsmenü zu finden.
4. Wenn Sie auf die Wellenform klicken springt die Audiodatei an die entsprechende Stelle.
5. Sie können das Transkript speichern, wenn Sie auf das Diskettensymbol in der Symbolleiste im oberen, linken Bereich des Bildschirms klicken.
6. Wenn Sie Worte, die in Ihren Audio- oder Videodateien häufig verwendet werden, als Textbausteine einstellen, können Sie Transkriptionszeit sparen.
7. Die Suchen & Ersetzen Funktion finden Sie im Optionsmenü. Sie kann Ihnen beispielsweise das Anonymisieren von Interviews erleichtern.
8. Wenn Sie auf eine Zeitmarke klicken, wird die Audio- oder Videodatei ab der entsprechenden Stelle abgespielt.

## Aufgabe 2: Erstellen von Kommentaren, Memos & Codes

1. Starten Sie f4analyse. Importieren Sie nun die Interviews 1-9 aus dem Ordner Transkripte.
2. Benennen Sie B01 um in „Interview1“.
3. Für die Codierung der Texte erstellen Sie vorab die folgenden Codes: Vorerfahrungen / Bewertung der Veranstaltung / positiv / negativ / Wünsche und Vorschläge. Ordnen Sie das Kategoriensystem wie im Screenshot unten an.
4. Erzeugen Sie einen Textkommentar zu Interview 1. Was hält man in diesem fest?
5. Erzeugen Sie zwei Memos im Text von Interview 1. Was hält man in diesen fest? Wie bekommt man eine Übersicht zu allen geschriebenen Memos? Wie können alle Memos innerhalb des Textes auf- und zugeklappt werden?
6. Bilden Sie Zweierteams und nehmen Sie sich zusammen einen kurzen Textabschnitt aus dem Text Interview1 vor (bis max. Absatz 14), den Sie gemeinsam codieren.
7. Falls nicht schon geschehen: Weisen Sie den Codes unterschiedliche Farben zu.
8. Wenn Sie Text markiert haben, was bewirken dann die Tastenkombination STRG+N und STRG+Q? (bzw. CTRL+N und CTRL+Q auf Mac)
9. Wie können Sie alle Fundstellen zu „positiv“ anzeigen lassen?
10. Speichern Sie Ihr Projekt unter dem Namen „Workshop“ und merken Sie sich den Speicherort gut. Projekt unter dem Namen „Workshop“ und merken Sie sich den Speicherort gut.

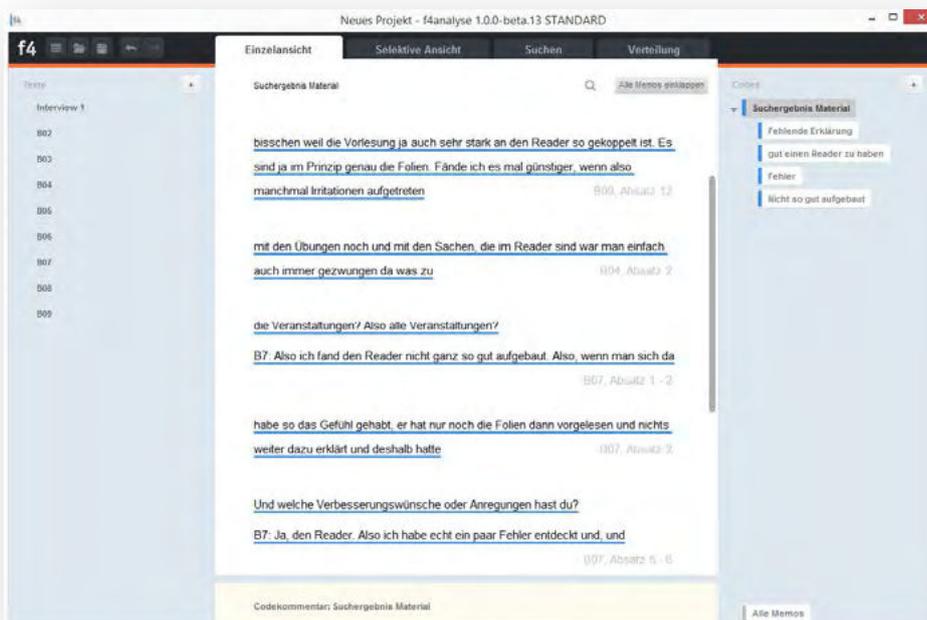


## Lösungen 2: Erstellen von Kommentaren, Memos & Codes

1. Mit einem Doppelklick auf das Programm-symbol öffnet sich f4analyse. Klicken Sie auf das Plus-Symbol in der Textliste und auf Texte importieren. Nun wählen Sie die Interviews B01-B09 aus dem Ordner Lehrevaluation aus.
2. Um den Text umzubenennen fahren Sie mit der Maus in der Textliste über den Text. Durch einen Klick auf das Stift-Symbol wird dieser umbenannt.
3. Durch einen Klick auf das Plus-Symbol oberhalb der Liste der Codes. Es öffnet sich ein Feld in dem Sie Codename und -farbe festlegen können. Codes können per Maus verschoben und sortiert werden.
4. Unterhalb des Texteditors befindet sich das Feld für den Textkommentar zum jeweils angezeigten Text. Sie können dieses Feld nutzen, um Kommentare, Notizen, Anmerkungen, Gedächtnisprotokolle zum Interview, soziodemographische Daten, ein Case Summary oder erste Analyseergebnisse festzuhalten.
5. Für ein Memo innerhalb des Textes: Markieren der entsprechenden Textstelle und Klick auf den Memobutton neben der Markierung. Sie können Memos dazu nutzen Notizen, Ideen, Anmerkungen oder Gedächtnisprotokolle an einer spezifischen Textstelle festzuhalten. Die Übersicht aller geschriebenen Memos in allen Texten erhalten Sie durch einen Klick auf das „Alle Memos“ Symbol unten rechts. Innerhalb eines Textes können durch einen Klick auf das Fähnchen neben den Textstellen oder den Button Alle Memos einklappen oberhalb des Textes Memos ein- und ausgeblendet werden.
6. Den Textabschnitt markieren und danach auf den passenden Code im Kategoriensystem klicken. STRG+N erzeugt an der markierten Textstelle einen neuen Code. Mit STRG+Q wird der markierte Abschnitt mit dem zuletzt verwendeten Code versehen.
7. Durch einen Klick auf den Farbbalken am linken Rand des erstellten Codes kann die Farbe der Codes verändert werden.
8. STRG+N erzeugt einen neuen Code, STRG+Q weist den zuletzt verwendeten Code zu.
9. Durch einen Doppelklick auf einen Code werden Ihnen alle zugehörigen Textstellen angezeigt.
10. Klicken Sie in der oberen Symbolleiste auf das Speichern-Symbol, wählen den gewünschten Speicherort aus, tragen den Namen „Workshop“ ein und klicken auf speichern.

## Aufgabe 3: Codesystem feingliedern, Material gezielt durchsuchen

1. Sie möchten wissen, in welchen Kontexten Ihrer Interviews „Übung“ erwähnt wird. Suchen und codieren Sie alle Fundstellen.
2. Codieren Sie auch alle Fundstellen, in denen von „Folien“ oder „Reader“ gesprochen wird (mehrere Begriffe mit Semikolon trennen). Lassen Sie sich die Fundstellen absatzweise anzeigen und codieren diese zu einem neuen Code mit Namen „Material“.
3. Lassen Sie sich nun alle Fundstellen zum Code „Übung“ anzeigen.
4. Wie finden Sie gezielt nur die Aussagen aus Interview B4 zum Code „Material“?
5. Da es viele Textstellen sind, sollten Sie den Code „Übung“ ausdifferenzieren. Erzeugen Sie neue Subcodes (Beispiele siehe Screenshot), um eine differenzierte Gliederung zu bekommen. Bearbeiten Sie 10 Fundstellen. Finden Sie die Textstelle, in denen der Suchbegriff „Reader“ zwar syntaktisch korrekt gefunden wurde, aber semantisch gar nicht vorkommt?
6. Angenommen, zwei Subcodes erweisen sich als gleichwertig. Fassen Sie beide zusammen (fusionieren).
7. Machen Sie die Fusionierung rückgängig.
8. Öffnen Sie nun die Verteilungsansicht. Was stellt diese dar? Wie können Sie hier die Aussagen von B3 zum Code „Übung“ anschauen?shop“ und merken Sie sich den Speicherort gut.



## Lösungen 3: Codesystem feingliedern, Material gezielt durchsuchen

1. Wählen Sie den oberen Tab Suchen aus. Die Fundstellen zum eingegebenen Suchbegriff werden mit Klick auf Suchen im Texteditor angezeigt. Mit dem Button Suchergebnisse codieren wird im Kategoriensystem ein neuer Code angelegt und die Textstellen zugeordnet.
2. Im Suchfeld die Begriffe durch Semikolon getrennt eingeben und darunter Absatz auswählen. Der erzeugte Code kann über das Stift-Symbol (Mauszeiger über den Code, hinteres Plus „aufklappen“) umbenannt werden.
3. Durch einen Doppelklick auf den Code bekommen Sie alle zugehörigen Codierungen angezeigt.
4. Zum Anzeigen spezifischer Textpassagen wechseln Sie in die Selektive Ansicht. Mit einem Klick auf die entsprechenden Texte und Codes werden diese in die selektive Ansicht aufgenommen und übersichtlich aufgelistet.
5. Durch einen Klick in die entsprechende Textstelle öffnet sich ein Auswahlfenster mit den vergebenen Codes. Um die Subcodes zu den Textstellen zu erzeugen, markieren Sie die Textstelle, klicken neben dem Hauptcode auf das Plus-Symbol und legen nun den entsprechenden Namen des Subcodes fest.
6. Mit der Maus einen der Codes über einen anderen Code ziehen, dann wird rechts davon das Symbol Fusion sichtbar. Hierhin ziehen und loslassen (drag & drop).
7. Der Pfeil nach links in der oberen Symbolleiste oder STRG+Z (bzw. CTRL+Z) macht Ihre Aktionen rückgängig.
8. Sie zeigt die Codehäufigkeiten an. Texte sind in den Zeilen und die Codes in den Spalten. Um herauszufinden, auf welchen Text und Code sich eine Zahl bezieht, fahren Sie mit der Maus darüber. Automatisch wird der Textname und Codename angezeigt. An konkrete Aussagen kommen Sie, indem Sie mit einem Klick die entsprechenden Codes und Texte auswählen. Durch einen Klick auf eine der Zahlen in der Matrix öffnen sich alle korrespondierenden Textsegmente.

## **Aufgabe 4: Beispielhafter deskriptiver Ergebnisbericht**

Markieren Sie die folgenden Elemente im Ergebnisbericht: Definition – Ausprägungsbeschreibung – Zusammenhänge – Beziehungen zu anderen Kategorien – Ankerbeispiele und Belege

### **1. Grundhaltungen**

Unter der Kategorie „Grundhaltungen“ haben wir die grundlegenden Einstellungen und Herangehensweisen erfasst, die längerfristige Orientierungen gegenüber dem Lerninhalt des Seminars zum Ausdruck bringen.

Die Grundhaltungen beeinflussen das konkrete Verhalten wie Teilnahmehäufigkeit und die Bewertung des Lerninhalts.

Die Grundhaltungen der Studierenden sind sehr unterschiedlich. Die verschiedenen Grundhaltungen schließen sich nicht gegenseitig aus, vielmehr ist bei vielen Personen eine Gemengelage mehrere Grundhaltungen zu finden. Als Grundhaltungen lassen sich „Ambition“, „Pragmatismus“ und „Angst“ erkennen.

#### **1.1 Grundhaltung Ambition**

Personen, die der Grundhaltung Ambitionen zugeordnet werden, zeichnen sich durch den Anspruch aus, die Veranstaltung möglichst gut zu absolvieren. Sie sind bereit, hierfür Zeit und Arbeit außerhalb der Veranstaltung zu investieren. Das kommt beispielsweise in folgendem Zitat zum Ausdruck:

„Ich gehe den gesamten Reader nochmal durch und ...schlage das im Bortz nach oder ... treffe mich mit meiner Arbeitsgruppe.“ (B6, 22)

Dieser Erfolgsanspruch unterscheidet die Grundhaltung „Ambitionen“ von der Grundhaltung „Pragmatismus“.

Viele Befragte äußern als Motivation für ihren Anspruch eine gute Endnote, eine Befragte beschreibt Statistik als wichtige Grundlage für das gute Vorankommen im weiteren Studium und möchte daher die Inhalte besonders gut beherrschen.

#### **1.2 Grundhaltung Pragmatismus**

...

*(adaptiert aus: Kuckartz, Dresing et.al. Qualitative Evaluation. 2008 S.100ff)*

## Aufgabe 4: Beispielhafter deskriptiver Ergebnisbericht

### Grundhaltungen

Unter der Kategorie „Grundhaltungen“ haben wir die grundlegenden Einstellungen und Herangehensweisen erfasst, die längerfristige Orientierungen gegenüber dem Lerninhalt des Seminars zum Ausdruck bringen.

Die Grundhaltungen beeinflussen das konkrete Verhalten wie Teilnahmehäufigkeit und die Bewertung des Lerninhalts.

Die Grundhaltungen der Studierenden sind sehr unterschiedlich. Die verschiedenen Grundhaltungen schließen sich nicht gegenseitig aus, vielmehr ist bei vielen Personen eine Gemengelage mehrere Grundhaltungen zu finden. Als Grundhaltungen lassen sich „Ambition“, „Pragmatismus“ und „Angst“ erkennen.

### Grundhaltung Ambition

Personen, die der Grundhaltung Ambitionen zugeordnet werden, zeichnen sich durch den Anspruch aus, die Veranstaltung möglichst gut zu absolvieren. Sie sind bereit, hierfür Zeit und Arbeit außerhalb der Veranstaltung zu investieren. Das kommt beispielsweise in folgendem Zitat zum Ausdruck:

„Ich gehe den gesamten Reader nochmal durch und ...schlage das im Bortz nach oder ... treffe mich mit meiner Arbeitsgruppe.“ (B6, 22)

Dieser Erfolgsanspruch unterscheidet die Grundhaltung „Ambitionen“ von der Grundhaltung „Pragmatismus“.

Viele Befragte äußern als Motivation für ihren Anspruch eine gute Endnote, eine Befragte beschreibt Statistik als wichtige Grundlage für das gute Vorankommen im weiteren Studium und möchte daher die Inhalte besonders gut beherrschen.

### Grundhaltung Pragmatismus

...

Definition

Zusammenhänge  
und Einflüsse

Erläuterung der  
Ausprägungen

Definition

Beleg / Beispiel

Zusammenhänge

Ausprägungen

Definition ...

(adaptiert aus: Kuckartz, Dresing et.al. Qualitative Evaluation. 2008 S.100ff)

## **Aufgabe 5: Summaries erstellen und exportieren**

1. Löschen Sie die Codes „Übung“ und „Reader“ samt Untercodes.
  2. Definieren Sie im Codekommentar zu „Wünsche und Vorschläge“: „Alles, was sich irgendwie auf geäußerte Interessen, Absichten oder Beweggründe bezieht.“ (zugegeben eine sehr undifferenzierte Motivation – der Übungssituation geschuldet)
  3. Codieren Sie zu den ersten vier Interviews je drei Textstellen zum Thema „Wünsche und Vorschläge“.
  4. Erstellen Sie in der selektiven Ansicht eine Zusammenfassung im Textkommentar. „Was sagt die Befragte in Interview1 zu Wünschen & Vorschlägen?“
  5. Lassen Sie sich textübergreifend alle Textstellen zu „Wünschen und Vorstellungen“ anzeigen.
  6. Erstellen Sie im Codekommentar eine Themen-Summary. „Welche Facetten werden zum Thema Wünsche und Vorstellungen genannt?“
  7. Exportieren Sie das Ergebnis auf den Desktop und öffnen das exportierte Dokument.
- Nun ist das Demoprojekt so weit präpariert, dass Sie eine Case Summary erstellen können.

## Lösungen 5: Summaries erstellen und exportieren

1. Mauszeiger über den Code, das Plus Symbol „ausklappen“ und auf den Mülleimer klicken.
2. Doppelklicken Sie auf Wünsche und tippen die Definition in das gelbe Feld unter den angezeigten Textstellen.
3. Sollte mittlerweile in Fleisch und Blut übergegangen sein. Ansonsten: siehe Lösung II.
4. Öffnen Sie den Tab Selektive Ansicht, Klicken Sie auf „Interview1“ und auf „Wünsche und Vorstellungen.“ Im Kommentar darunter öffnen Sie den Tab „Interview1“ um dort die Zusammenfassung zu schreiben.
5. Ein Doppelklick auf „Wünsche und Vorstellungen“.
6. Im Codekommentar unter den angezeigten Textstellen können Sie Ihre Zusammenfassung tippen.
7. Zum Exportieren klicken Sie auf das Disketten-Symbol und dort auf „Ergebnisse exportieren“. Das Dokument kann – nach dem Schließen von f4analyse - in der Regel per Doppelklick in Word, OpenOffice o.ä. geöffnet werden.